

„Freundeskreis Roland Koch“ in der SPD Hessen

Was will man von der Sozialdemokratie erwarten. Der angekündigte Austritt von vier Mitgliedern [[Spiegel online](#)][[Sächsische Zeitung](#)] beweist nur eines: Der Viererbande ist es lieber, ihre eigene Vorsitzende scheitern zu sehen als den brutalstmöglichen [Roland Koch](#) im Amt. Man könnte natürlich vermuten, dass die „Abweichler“ gekauft worden sind. So etwas hat es bei der Bundestagswahl 1972 schon einmal gegeben. Nur dass [Jürgen Walter](#) (ein Groupie Gerhard Schröders), [Dagmar Metzger](#), [Silke Tesch](#) und [Carmen Everts](#) zu unbedeutend sind, als dass sich Geheimdienste für sie interessierten. Aber, um eine Verschwörungstheorie anzudeuten – wer hätte ein Motiv, den „Freundeskreis Roland Koch“ in der SPD Hessen zu unterstützen? Das [Handelsblatt](#) dazu: „Die Aktien von Flughafenbetreiber [Fraport](#) legten nach der Nachricht von der gescheiterte Regierungsübernahme von Andrea Ypsilanti am Montag kräftig zu. ‚Durch eine SPD-geführte Regierung hätte sich der Flughafenausbau mit Sicherheit verzögert, daher ist ein Scheitern von Ypsilanti positiv‘, kommentierte ein Händler.“ [Spiegel Online](#) steuert ein weiteres Motiv bei: „Walter hatte sich vor allem auch daran gestört, dass er nicht Wirtschaftsminister der neuen Regierung werden sollte.“ Na also. Es geht um das niedrigste, aber verbreitetste Motiv, das man sich denken kann. Eine Ironie der Geschichte, dass die SPD jetzt sich selbst fragen kann: [Wer hat uns verraten?](#) Sozialdemokraten, wer sonst.